

Vil schiere sach her Iwein den boum, den brunnen, den stein, und gehörte ouch den vogelsanc. dô was sîn twelen unlanc undz daz er ûf den stein gôz. dô kam ein siusen unde ein dôz und ein selch weter dar nâch, daz in des dûhte daz im ze gâch mit dem giezen wær gewesen: wan er entriute niemer genesen. Dô daz weter ende nam, dô hörter daz geriten kam des selben waldes herre.

Sehr bald sah Herr Iwein den Baum, die Quelle und den Stein und vernahm auch den Vogelsang. Da zögerte er nicht lange und begoss den Stein. Daraufhin kam ein Sausen und Donnern auf und ein solches Unwetter, dass es ihm schien, er sei zu schnell mit dem Aufgießen gewesen, denn er glaubte, nicht mehr davonzukommen. Als das Unwetter sich gelegt hatte, hörte er den Herrn des Waldes heranreiten.

in: Hartmann von Aue. Iwein. Hg. Manfred Stange. Wiesbaden. 2006. S. 62 ff.



Virtuelle Zeitreise in die Sagenwelt
von König Artus

IWEIN

Der Wein zum Iwein-Epos in Schmalkalden

Rot: Spätburgunder, 2004, QbA trocken vom Freyburger Herrenberg
Weiß: Müller-Thurgau, 2007, QbA trocken vom Freyburger Schweigenberg

Weingut Deckert, das erste private, im Haupterwerb arbeitende, Weingut der neuen Bundesländer, konnte sich in den vergangenen Jahren zum größten privaten Anbieter der Region entwickeln und viele Preise und Auszeichnungen erringen. Der Firmensitz des Weingutes befindet sich direkt am historischen Stadtkern von Freyburg/Unstrut. Die Weinberge liegen in der Ehrauberger (Herrenberg) schräg unterhalb der Neuenburg, im Freyburger Schweigenberg und im Großjenaer Blütengrund. Die Rebfläche umfasst 4 Hektar Terrassenweinberg und 12 Hektar Direktzugangslagen, in denen zur Zeit 11 Rebsorten angebaut werden.

Die Neuenburg in Freyburg und Schmalkalden als südlichste Besitzung der Thüringer Landgrafen sind geschichtlich eng miteinander verbunden und waren im 13. Jh. Aufenthaltsorte der später heilig gesprochenen Landgräfin Elisabeth. Die Thüringer Landgrafen gehörten zu den bedeutendsten Höfen des Mittelalters und zeichneten sich vor allem durch die Förderung von Kunst und Kultur am Hofe aus. Sie gaben auch die Iwein-Malereien zum gleichnamigen Epos des Hartmann von Aue in Auftrag, um die Trinkstube ihres Amtssitzes in Schmalkalden (jetzt Hessenhof) damit zu schmücken.

Die Iwein-Malereien sind heute die ältesten profanen Wandmalereien nördlich der Alpen und ein wertvoller Kulturschatz, der als 1:1 Raumkopie auf Schloss Wilhelmsburg zu sehen ist und in diesem Jahr durch eine einmalige 3D-Animation „Iwein, Ritter der Tafelrunde – eine virtuelle Zeitreise in die Sagenwelt von König Artus“ gehoben wurde.

Der IWEIN-Wein ist die Verbindung der Würdigung dieses Kunstschatzes mit einem Qualitätswein und soll Ihnen Erinnerung an einen interessanten Aufenthalt in Schmalkalden und Mitbringsel für liebe Freunde und Verwandte sein.